

Noch mehr Arbeit ?





Wichtig !

Jedes Museum hat das Recht Informationen zu seinen Objekten NICHT ins Internet zu stellen

INTERNET
5 minutes
\$1.00



Aber auch:

Jedes Museum hat das Recht Informationen zu seinen Objekten ins Internet zu stellen

Vor allem aber:

Jedes Museum hat das Recht

- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen





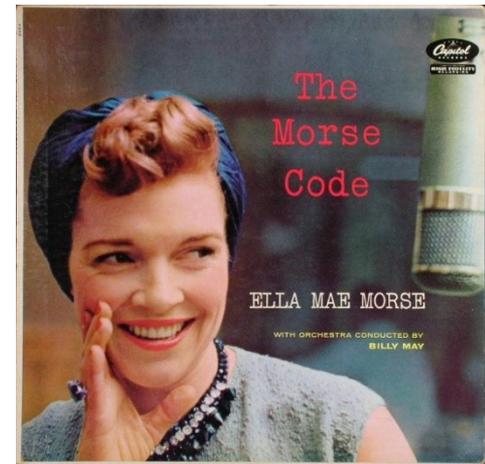
Und zudem:

- Jedes Museum sollte das Recht haben
- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
 - an den von ihm gewählten Stellen
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
- einigen seiner Objekte
- an den von ihm gewählten Stellen
ins Internet zu stellen – oder es zu lassen

Aber wozu ?



Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
 - an den von ihm gewählten Stellen
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen



Aber wozu ?

Allgemein ...

Am Internet führt kein Weg mehr vorbei.

Das Internet ist für viele Menschen der Platz an dem man sich zuerst informiert.

Die Menschen erwarten Antworten, Beispiele, Hinweise im Internet.

Die Fragen stellen Sie zuerst über google.

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
 - an den von ihm gewählten Stellen
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen



Aber wozu ?

Allgemein ...

Am Internet führt kein Weg mehr vorbei.

Das Internet ist für viele Menschen der Platz an dem man sich zuerst informiert.

Die Menschen erwarten Antworten, Beispiele, Hinweise im Internet.

Die Fragen stellen Sie zuerst über google.

... und warum Objekte ins Internet?

Jede Objektseite ist ein Hinweis auf das Museum (24/7, weltweit)!

Mit Objekten kann sich Museum als Ort des Wissens um die Dinge profilieren.

Museum kann die Objektkenntnis verbessern !

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
- einigen seiner Objekte
- an den von ihm gewählten Stellen ins Internet zu stellen – oder es zu lassen



Objekte ins Internet ? An welchen Stellen ?

Eigene Museumsseite ?

Die Reichweite ist begrenzt. Meist werden Museumsseiten nur von denen gefundenen, die wissen, dass es das entsprechende Museum gibt.

In Fach-Portalen ?

Es hängt vom Thema des Museums und von seinen Objekten ab, ob es in Fachportalen vertreten sein sollte. Fachportale haben oft eigene Sprache (Sprache des entsprechenden Faches) und eigene Ansprüche (z.B. Biologisches Klassifikationssystem als Präsentationsstandard)

In Allgemeinen-Portalen ?

Kann nicht schaden. Es hängt von der Reichweite dieser allgemeinen (oft: regionalen, deutschlandweiten, europäischen) Portale ab, ob es sich für das Museum lohnt.

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
 - an den von ihm gewählten Stellen
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen

Objekte ins Internet ? An welchen Stellen ?

Eigene Museumsseite ?

In Fach-Portalen ?

In Allgemeinen-Portalen ?

... alle Veröffentlichung in Portalen verlangt zuerst, dass digitaler Inhalt (Objektangaben, Objektfoto) online zugänglich ist, d.h. ...

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
 - an den von ihm gewählten Stellen
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen

Objekte ins Internet ? An welchen Stellen ?

Auch, wird aber wenig oft gefunden: Eigene Museumsseite ?

Auch, aber nicht nur: In Fach-Portalen ?

Auch, aber nicht nur: In Allgemeinen-Portalen ?

... alle Veröffentlichung in Portalen verlangt zuerst, dass digitaler Inhalt (Objektangaben, Objektfoto) online zugänglich ist

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
- einigen seiner Objekte
- an den von ihm gewählten Stellen

ins Internet zu stellen – oder es zu lassen



Objekte ins Internet ? Welche Objekte ?

Alle ?

Nichts spricht dagegen, außer: Über einige Objekte kann man einfach nicht viel sagen. Bei manchen Objekten sind die Besitzverhältnisse nicht wirklich geklärt. Also: Im Prinzip alle, außer den Sonderfällen.

Nur die Highlights ?

Nichts spricht dafür. Es ist viel sinnvoller für den Start der Objektveröffentlichung einen repräsentativen Querschnitt aus allen Sammlungen zu wählen als nur die Highlights, die möglicherweise längst digital veröffentlicht sind, noch einmal zu veröffentlichen.

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
 - einigen seiner Objekte
 - an den von ihm gewählten Stellen
- ins Internet zu stellen – oder es zu lassen



Objekte ins Internet ? Welche Informationen zu Objekten ?

Alle Informationen ?

Bestimmt nicht! Schenker etc. wollen vielleicht nicht genannt werden, Standortangaben, Versicherungswert ... Es gibt vieles, das nicht weitergegeben werden sollte.

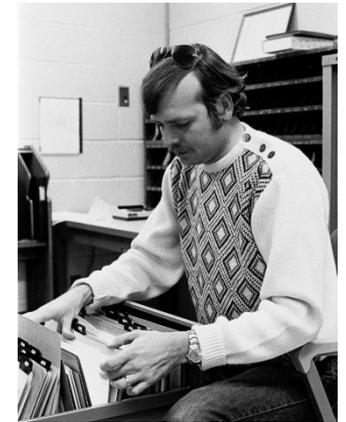
Informationen aus Museumsdatenbank ?

Üblicherweise enthalten Museumsdatenbanken KEINE publikationswürdige Information. Sie enthalten oft keine Sätze - gleichen mehr einer Schlagwortsammlung, enthalten viele Schreibfehler, viele Ungenauigkeiten, beschreiben oft mehr als ein Objekt, ... die Objektabbildungen sind gut für Inventarisierung, aber keinesfalls für Publikation ... Dennoch: Oft sind Informationen aus Museumsdatenbank gute Grundlage

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
- einigen seiner Objekte
- an den von ihm gewählten Stellen

ins Internet zu stellen – oder es zu lassen



Objekte ins Internet ? Welche Informationen zu Objekten ?

Welche Information auch immer ... Publikationswürdige Information muss in den meisten Museen erst erstellt werden !

Also: Noch mehr Arbeit !

Denn: Die Information zu den Objekten kann nur in den Museen, also da, wo Objektkenntnis herrscht, publikationswürdig gemacht werden.

Diese Arbeit lässt sich nur selten umgehen (z.B. auslagern). Sie lässt sich begrenzen, indem Teile der Arbeit von Praktikanten, Ehrenamtlichen, Volontären, ... erledigt werden, die Entscheidung ob etwas korrekt und publikationswürdig ist oder nicht, muss jedoch das Museum selbst treffen.

Jedes Museum sollte das Recht haben

- einige Informationen zu
- einigen seiner Objekte
- an den von ihm gewählten Stellen
ins Internet zu stellen – oder es zu lassen

museum-digital

... ist der Versuch, die aufgestellte Forderung umzusetzen und Antworten auf einige der gerade angerissenen Fragen zu geben.

Wie funktioniert es ?

Menu ...

- ▶ Home
- ▶ Museen
- ▶ Sammlungen
- ▶ Objekte
- ▶ Themen
- ▶ Kontakt
- ▶ Statistik

- ▶ Objekte in allen Museen suchen

Thematisch ...

- ▶ Anton Graff - Meisterporträts
- ▶ moderne_digital
- ▶ Frieden in Gold, Silber und Kupfer
- ▶ "Friedrich, unser Held"
- ▶ Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert
- ▶ Archäologie der anhaltischen Fürsten

Regional ... (Zufällige Auswahl)



Sachsen-Anhalt
 ▶ 82 Museen
 ▶ 629 Sammlungen
 ▶ 15399 Objekte

 [Neue Einträge \(rss\)](#)



Rheinland-Pfalz
 ▶ 49 Museen
 ▶ 255 Sammlungen
 ▶ 3763 Objekte

 [Neue Einträge \(rss\)](#)



Brandenburg
 ▶ 18 Museen
 ▶ 52 Sammlungen
 ▶ 1556 Objekte

 [Neue Einträge \(rss\)](#)

museum-digital ...

Bei museum-digital geht es vor allem um Objekte - Museums-Objekte, um genau zu sein. Es geht um die Frage, wie diese online bekannt und recherchierbar gemacht werden können. Ausgangspunkt für museum-digital ist die Situation in den Museen selbst, die oft gekennzeichnet ist durch Mangel an finanziellen und personellen Mitteln. Häufig fehlt auch Erfahrung im Einsatz von Internet-Technologie.

Um diese Mängel auszugleichen, wird ein System entwickelt, welches weitestgehend kostenfrei, zeitsparend und zudem einfach verwendbar ist. Ein System, das von allen Museen genutzt werden kann, egal auf welche Weise und mit welchen Mitteln sie im Museum selbst die Informationen zu ihren Objekten verwalten. "Keimzelle" der Entwicklung von museum-digital ist die AG Digitalisierung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt, die in ihrer Arbeit vom Institut für Museumsforschung (SMB-PK) unterstützt wird. Museum-digital selbst ist nicht auf Sachsen-Anhalt beschränkt, es kann überall zum Einsatz kommen. Von Beginn an sind zahlreiche Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern eingeflossen. Es rührt vom Ursprung auf regionaler Ebene, dass museum-digital neben einer deutschlandweiten Instanz über mehrere Regionalportale verfügt. Zu den einzelnen Plattformen gelangen Sie durch Klicken auf eines der Bilder am linken Rand.

Die Informationen zu Museums-Objekten werden bei museum-digital in eine Form gebracht, die eine Einbindung derselben in die Deutsche Digitale Bibliothek, die europeana oder in andere Portale ermöglicht - sofern es vom betreffenden Museum gewünscht wird.

Für alle, die sich über Twitter oder Facebook stets über Neuzugänge bei museum-digital informieren lassen möchten, ist museum-digital auch dort vertreten. Neu erfasste Objekte aus allen museum-digital - Plattformen erscheinen spätestens 30 Minuten nach ihrer Erfassung automatisch an den entsprechenden Stellen.

- »» [museum-digital bei twitter](#)
- »» [museum-digital bei facebook](#)

Aktuell ...



museum-digital
 ▶ 257 Museen
 ▶ 1370 Sammlungen
 ▶ 28363 Objekte



md:blog
 ▶ Neuigkeiten

 [abonnieren \(rss\)](#)

Hilfen und Hinweise ...

- ▶ Bilder
- ▶ Dateinamen
- ▶ Vokabulare
 - ▶ Ackerbaugeräte ...
 - ▶ Grobsystematik
 - ▶ Möbelytypologie
 - ▶ Oberbegriffsdatei
- ▶ Dokumente u. Formulare
- ▶ europeana, ddb, Fachportale

Neueste Einträge ...

[md:sa] [Vom Lilienthalgleiter zur fliegenden Annelise \(Heimatismuseum Alten\)](#)



Aus dem Inhalt: Der fliegende Mensch, Ein Zeitgenosse Otto Lilienthals, Eine Wellblechente fliegt, Der dicke Flügel, Ein Intermezzo auf den Dessauer Elbwiesen, Die Grundlagenforschung beginnt, Der dicke Flügel entsteht, Der Blechesel wird geboren, Die Ausnahme - Ein Panzertoppeldecker, . . .

[md:sa] [Im Reiche des Kondors \(Heimatismuseum Alten\)](#)



Flugerlebnisse in Bolivien. Erlebnisse eines Pioniers der Luftfahrt. Aus dem Inhalt: Auf Mission nach Afrika, Neue Aufgaben, Notlandung im Sumpf des Urwalds, Transport-Probleme, Die Erschließung des bolivianischen Luftraumes, Die Tücke des Objekts in der Fliegerei, Der Chaco-Krieg.



museum-digital setzt auf google!

Es berücksichtigt den ganzen Weg - vom Museum bis zur ersten Seite von google.



museum-digital setzt auf google!

Es berücksichtigt den ganzen Weg - vom Museum bis zur ersten Seite von google.

Es ist suchmaschinenoptimiert (die Optimierung wird angepasst, wenn google seine Regeln ändert) ! (das ist mehr als eine technische Herausforderung!)



museum-digital setzt auf google!

Es berücksichtigt den ganzen Weg - vom Museum bis zur ersten Seite von google.

Es ist suchmaschinenoptimiert (die Optimierung wird angepasst, wenn google seine Regeln ändert) !

Wie kommt man bei google nach vorn?

- [Wichtig bei museum-digital: Hiermit brauchen museen sich nicht im einzelnen zu beschäftigen. Das macht museum-digital.]
- Ein Element bei der „Eroberung“ eines Themas ist „Content“. D.h. wenn viele Objekte zu dem einzelnen Thema vorhanden sind, dann sieht die Suchmaschine die entsprechende Quelle als wichtig für das Thema an.
- Dies macht es extrem ratsam gemeinsam zu publizieren statt dass jedes Museum allein publiziert und seine Optimierung allein anpasst.
- Wenn ein Besucher erst einmal zur museum-digital-Webpräsenz gekommen ist, dann ist es leichter ihn dort zu behalten, wenn mehr passender (d.h. seiner ursprünglichen Suche ähnlicher) Content vorhanden ist (auch dies ein Grund „Content“ aus mehreren Institutionen zusammenzutragen).
- Querbezüge werden erkennbar (und durch museum-digital nutzbar) wenn viele Bezugspunkte zusammenkommen (Verbesserte Nutzererfahrung)



museum-digital setzt auf google!

Es berücksichtigt den ganzen Weg - vom Museum bis zur ersten Seite von google.

Es ist suchmaschinenoptimiert (die Optimierung wird angepasst, wenn google seine Regeln ändert) !

Wie kommt man bei google nach vorn?

- [Wichtig bei museum-digital: Hiermit brauchen museen sich nicht im einzelnen zu beschäftigen. Das macht museum-digital.]
- Ein Element bei der „Eroberung“ eines Themas ist „Content“. D.h. wenn viele Objekte zu dem einzelnen Thema vorhanden sind, dann sieht die Suchmaschine die entsprechende Quelle als wichtig für das Thema an.
- Dies macht es extrem ratsam gemeinsam zu publizieren statt dass jedes Museum allein publiziert und seine Optimierung allein anpasst.
- Wenn ein Besucher erst einmal zur museum-digital-Webpräsenz gekommen ist, dann ist es leichter ihn dort zu behalten, wenn mehr passender (d.h. seiner ursprünglichen Suche ähnlicher) Content vorhanden ist (auch dies ein Grund „Content“ aus mehreren Institutionen zusammenzutragen).
- Querbezüge werden erkennbar (und durch museum-digital nutzbar) wenn viele Bezugspunkte zusammenkommen (Verbesserte Nutzererfahrung)

Kurzum: **Gemeinsam** ist man erfolgreicher!

D.h. für museum-digital: Jeder ist willkommen! Je mehr mitmachen, desto besser. „Jeder ist willkommen“ heißt: Keine Kosten! Einfach zu nutzendes System!

Aktuell ...



museum-digital

- ▶ 257 Museen
- ▶ 1370 Sammlungen
- ▶ 28363 Objekte



Umfang zur Zeit 257 Museen - 28.363 Objekte
(Mit Inventarisierungsdaten ca. 45.000 Objekte)

Aktuell ...



museum-digital

- ▶ 257 Museen
- ▶ 1370 Sammlungen
- ▶ 28363 Objekte



Umfang zur Zeit 257 Museen - 28.363 Objekte

Besucherübersicht



Fast 30.000 Besuche pro Monat, d.h. im Durchschnitt 1 Aufruf pro Objekt, ca. 1.000 Besuche pro Tag

Wer ist die Zielgruppe von museum-digital ?

- [Das erste Ziel ist die Suchmaschine]
- Die eigentliche Zielgruppe sind alle, die von der Suchmaschine zu md geschickt werden

Dass heißt:

- md ist kein Portal, welches sich an Fachleute einer einzelnen Disziplin allein wendet
- Hochspezialisierte Fachgemeinschaften sprechen eigene Sprache, stellen Fragen auf eine Ihnen eigene Weise, erwarten Informationen welche für andere verwirrend sind
- Beispiel: mindat.org

Wer ist die Zielgruppe von museum-digital ?

- Die eigentliche Zielgruppe sind also alle Menschen, denen man sagen will, dass man etwas zu dem „Thema“ zu sagen hat. Menschen, die man tiefer in ein Thema hineinziehen will, Menschen, denen man zeigen will, dass Museen ihre Objekte ernst nehmen und ein Ort des Wissens sind und insbesondere Menschen deren Aufmerksamkeit man auf das Museum lenken will.
- Eine solche Zielgruppendefinition hat Folgen:

Wer ist die Zielgruppe von museum-digital ?

Die Zielgruppe kennt die jeweiligen fachspezifischen Abkürzungen nicht

- d.h. solche Abkürzungen vermeiden. Solche Abkürzungen sind in Fachkreisen üblich. Die Suchmaschinen lesen Abkürzungen nicht immer korrekt. Deshalb: am besten alle unnötigen Abkürzungen vermeiden. Bestenfalls: Beides Verwenden, d.h. Abk. und (z.B. in Klammern) die Aufschlüsselung

Die Zielgruppe will Sätze lesen, nicht „verkürzte Statements“

- Dies gefällt dem Publikum aber auch den Suchmaschinen. Die Suchmaschinen brauchen veritable Textstücke um einen guten Index zu erstellen und die Objekte entsprechend gut zu platzieren. Eine größere Textmenge in allgemeinverständlicher Form erhöht die Findbarkeit. Zu große Textmengen sind dennoch zu vermeiden.

Die Zielgruppe will etwas auf den Abbildungen erkennen können

- d.h. keine Inventarisierungsfotos (Farbbalken, Größenmarkierungen sagen dem Museumsmitarbeiter vielleicht etwas, dem Internet-Nutzer sagen sie wenig)

Gelernte Lektion ...

Die erste grundlegende Lektion, die beim Erstellen von (und Arbeiten mit) museum-digital zu lernen war:

- Es nützt niemandem unkontrolliert unbearbeitete Inventardaten ins Internet zu stellen. Seiten mit diesen Daten werden von Suchmaschinen nicht berücksichtigt und von Webbesuchern sofort wieder verlassen
- Im Idealfall (kommt vor) sind die Objekte auf eine Weise inventarisiert, dass man ohne viel Überarbeitung die Dinge publizieren kann. Dies heißt vor allem: Gut lesbare allgemeinverständliche Objektbeschreibungen sind vorhanden – gute Objektabbildungen ebenfalls

[Publizieren im Internet ist dem Erstellen von Katalogen näher als am Inventarisieren]

- In den meisten Fällen kommt man über das Überarbeiten von Inventarisierungsdaten für die Internetpublikation nicht herum.

Weitere gelernte Lektion ...

Das Internet ist mehr als ein Ort der Information. Es ist auch ein Ort der Kommunikation!

- Die Webseiten-Besucher reagieren auf die Objekte, geben Hinweise und haben bisweilen zusätzliche Informationen zum Kontext der Objekte parat. (Beispiele später)
- Die Web-Besucher können helfen, die Menge an Information zu einem Objekt im Museum zu vergrößern und die Dokumentation zu verbessern.
- Das klappt natürlich nur, wenn man leicht reagieren kann, d.h. richtige Hinweise auch leicht und schnell in die Internetdarstellung integrieren kann (sonst sind die Besucher zu sehr enttäuscht)
- Für museum-digital bedeutet dies: Es muss jedem Museum jederzeit leicht möglich sein publizierte Objektinformationen zu korrigieren/ändern.

Wie funktioniert museum-digital ?

Wie funktioniert museum-digital ?

- Museum sagt, dass es mitmachen will
- Museum schickt Beschreibung seiner selbst
- Museum wird bei museum-digital eingerichtet
- Museum bekommt Zugang zu Eingabe- und Bearbeitungstool
- Museum bekommt auf Veranstaltung (oder per Telefon) Kurzeinführung

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Das Objekt ist im Museum
Es gibt Inventarisierungsinformationen
Es gibt Publikationsinformationen
Es gibt Objektabbildung(en)

Möglichkeit 1

Eingabe von Publikationsinformation und Heraufladen/Einbinden des/der Ansichten

Möglichkeit 2

Import von Inventarisierungsinformation und Ansichten, **überarbeiten** in museum-digital

Möglichkeit 3

Erzeugen von Publikationsinformationen in hauseigener Datenbank, danach **Import**

Möglichkeit 4

Inventarisieren mit Publikations- und Inventarisierungsinformationen in museum-digital

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Möglichkeit 1

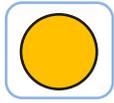
Eingabe von Publikationsinformation und Heraufladen/Einbinden des/der Ansichten

Ein Objekt erfassen ... Angemeldet als Stefan Rohde-Enslin Abmelden

	Museum <input type="checkbox"/>	Sammlung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Inventarnummer	<input type="text"/>		
Objektart	<input type="text"/>		
Objekttitel	<input type="text"/>		
Beschreibender Text	<input style="height: 100px;" type="text"/>		
Material / Technik	<input type="text"/>		
Maße	<input type="text"/>		
<input type="button" value="Abschicken"/>			

Objekt-Eingabe: Basisdaten

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Möglichkeit 1

Eingabe von Publikationsinformation und Heraufladen/Einbinden des/der Ansichten



Sammlung

Nachlass Otto Illies (1881-1959)

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen

Gemalt

Z: 1914 [≡] A: Illies, Otto [≡] O: - - - -

Weiteres Schlagwort verknüpfen

- Winter
- Landschaftsmalerei
- Waldinterieur
- Felsen

Weitere Literaturangaben hinzufügen

Lacher, Reimar (Hg) 2009 ("FARBEN-SCHÖPFUNG. Otto Illies (1881-1959), Yokohama - Hamburg - Wernigerode")

Weblink Dokument Einzelobjekt Objektgruppe

Weitere Abbildung heraufladen und verknüpfen

Hasental bei Garmisch Partenkirchen (Bild-ID: 23081)

Objekt-Eingabe: Weitere Angaben zur Ergänzung der Basisdaten

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Möglichkeit 2

Import von Inventarisierungsinformation und Ansichten, **überarbeiten** in md

Eine anpassbare Routine wurde erstellt (md:importer). Hiermit lassen sich prinzipiell alle CSV oder XML Dateien importieren. Je nach Ausgangsformat ist der Aufwand verschieden hoch. Diese Routine ist schon angepasst an

- Adlib
- Museumplus
- Faust
- Primus
- Hida
- GOS

Erfahrung zeigt, dass ein 100% zufriedenstellender Import eine Illusion ist ! Häufig fehlen einzelne Bilder oder die Angaben sind unvollständig. Überarbeiten ist aber leicht möglich !

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Möglichkeit 3

Erzeugen von Publikationsinformationen in hauseigener Datenbank, danach [Import](#)

Dies ist der „Königsweg“. Denn: Im Grunde ist es gut, auch in der hauseigenen Datenbank Informationen zu haben, die so gut verständlich sind, dass man sie jederzeit publizieren könnte, wenn man wollte.

In gewisser Weise sind auch die Kollegen oder „Nachfolger im Amt“ eine Art Publikum, welches eine andere Sprache spricht.

Dieser Weg bedeutet für die hauseigene Datenbank: Gute Texte / Gesicherte Angaben / Stets gleiche Schreibweise für gleiche Bezeichnungen (nicht mal Köln-Nippes, dann Köln (Nippes) dann Köln OT Nippes, dann ...)

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Möglichkeit 4

Inventarisieren mit Publikations- und Inventarisierungsinformationen in md



Basis Zusatz Verwaltung Verbleib Rechte Vermerk

Sammlung

- Nachlass Otto Illies (1881-1959)

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen

Gemalt Z: 1914 [≡] A: Illies, Otto [≡] O: - - - - -

Weiteres Schlagwort verknüpfen

- Winter
- Landschaftsmalerei
- Waldinterieur
- Felsen

Weitere Literaturangaben hinzufügen

- Lacher, Reimar (Hg) 2009 ("FARBEN-SCHÖPFUNG. Otto Illies (1881-1959), Yokohama - Hamburg - Wernigerode")

Weblink **Dokument** **Einzelobjekt** **Objektgruppe**

Weitere Abbildung heraufladen und verknüpfen

- Hasental bei Garmisch Partenkirchen (Bild-ID: 23081)

Man kann sich zusätzliche Felder hinzuschalten und dann auch mit museum-digital inventarisieren. Die zusätzlichen Informationen bleiben verborgen.

museum



md: e+b



md: web

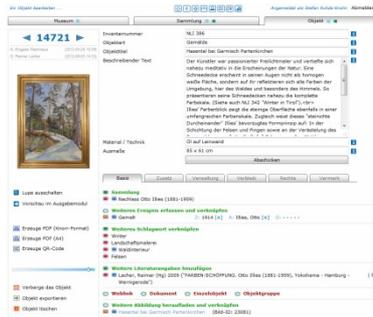


web: andere



Möglichkeit 4

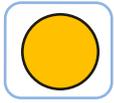
Inventarisieren mit Publikations- und Inventarisierungsinformationen in md



Basis	Zusatz	Verwaltung	Verbleib	Rechte	Vermerk
• Nummern					
Eingangsnummer		<input type="text"/>			
Weitere Inventarnummern		<input type="text"/>			
• Einordnung					
Konvolut		<input type="text"/>		Teil von: <input type="text"/>	
Sachgruppe (Kürzel)		<input type="text"/>		Systematik: <input type="text"/>	
• Objektgeschichte					
Vorbesitzer (Name)		<input type="text"/>			
Zeitpunkt des Zugangs		<input type="text"/>		als: <input type="text"/> für: <input type="text"/>	
Anm. zur Objektgeschichte		<input type="text"/>			
• Werte					
Schätzwert, bestimmt wann		<input type="text"/>		von: <input type="text"/> auf: <input type="text"/>	
Vers.-Wert, bestimmt wann		<input type="text"/>		von: <input type="text"/> auf: <input type="text"/>	
• Zustand					
Zustand (Kurzbeschreibung)		<input type="text"/>			
Restaurierungsangaben		<input type="text"/>			
Abschicken					

Beispiel:
Objektverwaltung

museum



md: e+b



md: web

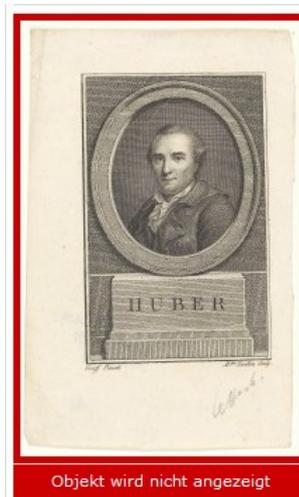


web: andere



Möglichkeit 4

Inventarisieren mit Publikations- und Inventarisierungsinformationen in md



Lupe anschalten

Vorschau im Ausgabemodul

Erzeuge PDF (Knorr-Format)

Erzeuge PDF (A4)

Erzeuge QR-Code



Zeige das Objekt an

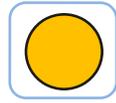


Das Museum kann jederzeit bestimmen, welches Objekt publiziert wird, welches nicht

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Bearbeiten / Überarbeiten in md

◀ 1655 ▶

A: (0000-00-00 00:00)
Ω: Admin (2013-01-08 09:09)



Lupe anschalten
 Vorschau im Ausgabemodul

Erzeuge PDF (Knorr-Format)
 Erzeuge PDF (A4)
 Erzeuge QR-Code

Verberge das Objekt
 Objekt exportieren
 Objekt löschen

Inventarnummer: V 3549 - H i

Objektart: Spielzeug i

Objekttitel: Puppenherd i

Beschreibender Text: i

Dieser Spielzeugherd aus Eisenblech besitzt drei Kochöffnungen. Der Herdkörper ist weiß lackiert. Die Herdfüße sind schwarz mit goldener Verzierung. Die umlaufende Handtuchleiste, die Ofentür und die Herdoberseite sind verchromt. Der herausnehmbare schwarze Schornsteinabzug trägt eine Messingbekrönung. Der Herd kann durch einen Einsatz mit zwei Kerzen beheizt werden. Dieser Einsatz wird seitlich in den Herd eingeschoben.

Material / Technik: Eisenblech, geprägt und lackiert i

Ausmaße: Breite: 21 cm; Höhe: 12,5 cm; Tiefe: 12,5 cm i

Museum

Kreismuseum Jerichower Land, Genthin

Sammlung

Ländliche und städtische Kultur / Haus- und Hofwirtschaft

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen

Hergestellt Z: 1900 [~] A: - - - - O: - - - -

Weiteres Schlagwort verknüpfen

Spielzeug
 Puppenstube
 Puppenmöbel

Verknüpfung mit Literatur hinzufügen !

Weblink **Dokument** **Einzelobjekt** **Objektgruppe**

Weitere Abbildung hochladen und verknüpfen

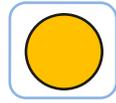
Puppenherd 1 ↓ 1 (Bild-ID: 2125)
 Puppenherd 2 ↑ 2 (Bild-ID: 2126)

Es lässt sich Alles zu jeder Zeit ergänzen und ändern (außer Normdaten)

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Bearbeiten / Überarbeiten in md

Manche Dinge sind wahrscheinlich nicht in hausinterner Datenbank, aber gut für Internetpublikation

13767 ▶

A: Ingo Pfeifer (2012-01-03 12:23)
Q: Ingo Pfeifer (2013-02-19 10:49)



Lupe anschalten
Vorschau im Ausgabemodul

Erzeuge PDF (Knorr-Format)
Erzeuge PDF (A4)
Erzeuge QR-Code

Verberge das Objekt
Objekt exportieren
Objekt löschen

- Filter aktiv -
→ Objektitel enthält "hamilton"

Trefferliste zeigen
Alle Treffer exportieren
Filter entfernen

Inventarnummer: II-408
Objektart: Kunsthandwerk
Objektitel: Medaillon Sir William Hamilton
Beschreibender Text: Bildnisrelief des Sir William Hamilton (1731-1803) im Profil nach links. Das als Brustbildnis gestaltete Relief zeigt den englischen Gesandten am Hofe vom Neapel in zeitgenössischem Kostüm mit einem Orden auf der Brust und einen um den Arm gelegten, angedeuteten Hermelin, der hinter dem langen Zopf verschwindet. William Hamilton residierte in Neapel im Palazzo Sessa. Hier hatte er eine umfangreiche Sammlung antiker Vasen zusammengetragen. Diese Vasensammlung wurde von d'Hancarville publiziert und diente Josiah Wedgwood als Vorlage bei der Herstellung seiner antikisierenden Vasen.
Material / Technik: Black Basalt Ware, geformt, gebrannt
Ausmaße: 15,1 x 11,1 cm

Abschicken

Basis Zusatzverwaltung Verbleib Rechte Vermerk

Museum
Kulturstiftung DessauWörlitz

Sammlung
Originalausstattung Schloss Wörlitz
Wedgwood-Sammlung

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen
Hergestellt Z: 1772 A: Wedgwood, Josiah O: Etruria (England)
Wurde abgebildet Z: - - - - A: Hamilton, Sir William O: - - - -

Weiteres Schlagwort verknüpfen
Porträt
Geologie
[Geographischer Bezug] O: Neapel
[Geographischer Bezug] O: England

Weitere Literaturangaben hinzufügen
Harksen, Marie-Luise 1939 ("Die Kunstdenkmale des Landes Anhalt. Bd. II.2 (Wörlitz)")
Weiss, Thomas (Hrsg.) 1996 ("Weltbild Wörlitz. Entwurf einer Kulturlandschaft")
Curators Incorporation (Hrsg.) 2000 ("Josiah Wedgwood. The father of English potters")
Weiss, Thomas (Hrsg.) 1995 ("1795-1995. Wedgwood. Englische Keramik in Wörlitz ...")

Weblink Dokument Einzelobjekt Objektgruppe
Palazzo Sessa (Interne Link zu Objekt 33108)
Publikation Hancarville (Interne Link zu Objekt 15412)

Medaillon Sir William Hamilton

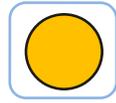
„... William Hamilton residierte in Neapel im Palazzo Sessa ...“

→ Link zu Objekt, welches Palazzo Sessa zeigt

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Bearbeiten / Überarbeiten in md

Manche Dinge sind wahrscheinlich nicht in hausinterner Datenbank, aber gut für Internetpublikation

13767

A: Ingo Pfeifer (2012-01-03 12:23)
D: Ingo Pfeifer (2013-02-19 10:49)



Inventarnummer II-408
Objektart Kunsthandwerk
Objekttitel Medaillon Sir William Hamilton

Beschreibender Text
Bildnisrelief des Sir William Hamilton (1731-1803) im Profil nach links. Das als Brustbildnis gestaltete Relief zeigt den englischen Gesandten am Hofe vom Neapel in zeitgenössischem Kostüm mit einem Orden auf der Brust und einen um den Arm gelegten, angedeuteten Hermelin, der hinter dem langen Zopf verschwindet.
William Hamilton residierte in Neapel im Palazzo Sessa. Hier hatte er eine umfangreiche Sammlung antiker Vasen zusammengetragen. Diese Vasensammlung wurde von d'Hancarville publiziert und diente Josiah Wedgwood als Vorlage bei der Herstellung seiner antikisierenden Vasen.

Material / Technik Black Basalt Ware, geformt, gebrannt
Ausmaße 15,1 x 11,1 cm

Basis | Zusatz | Verwaltung | Verbleib | Rechte | Vermerk

Museum
Kulturstiftung DessauWörlitz

Sammlung
Originalausstattung Schloss Wörlitz
Wedgwood-Sammlung

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen
Hergestellt Z: 1772 A: Wedgwood, Josiah O: Etruria (England)
Wurde abgebildet Z: - - - - A: Hamilton, Sir William O: - - - -

Weiteres Schlagwort verknüpfen
Porträt
Geologie
[Geographischer Bezug] O: Neapel
[Geographischer Bezug] O: England

Weitere Literaturangaben hinzufügen
Harksen, Marie-Luise 1939 ("Die Kunstdenkmale des Landes Anhalt. Bd. II.2 (Wörlitz)")
Weiss, Thomas (Hrsg.) 1996 ("Weltbild Wörlitz. Entwurf einer Kulturlandschaft")
Curators Incorporation (Hrsg.) 2000 ("Josiah Wedgwood. The father of english potters")
Weiss, Thomas (Hrsg.) 1995 ("1795-1995. Wedgwood. Englische Keramik in Wörlitz ...")

Weblink | **Dokument** | **Einzelobjekt** | **Objektgruppe**
Palazzo Sessa (Interner Link zu Objekt 33108)
Publikation Hancarville (Interner Link zu Objekt 15412)

- Filter aktiv -
Objekttitel enthält "hamilton"
Trefferliste zeigen
Alle Treffer exportieren
Filter entfernen

17661

A: Ingo Pfeifer (2013-02-14 10:57)
D: Ingo Pfeifer (2013-02-14 11:08)



Inventarnummer I-695
Objektart Gemälde
Objekttitel Palazzo Sessa in Neapel

Beschreibender Text
Das Bild zeigt einen Blick auf einen mehrstöckigen Gebäudekomplex mit Balkonen und Erkern von einer unbefestigten, mit Bäumen bestandenen Strasse aus. Es handelt sich bei dem Bauwerk um den Palazzo Sessa in Neapel, in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts Residenzort des britischen Gesandten Sir William Hamilton, der auch einer der ersten Vulkanologen und ein bedeutender Kunstsammler und -sammler gewesen ist. Hier empfing er zahlreiche Italienreisende, die hier auch die berühmten Vorstellungen von Emma Lady Hamilton sahen.
Der Palazzo erlebte dann zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine ...

Material / Technik Öl auf Kupfer
Ausmaße 17,5 x 23,5 cm

Basis | Zusatz | Verwaltung | Verbleib | Rechte | Vermerk

Museum
Kulturstiftung DessauWörlitz

Sammlung
Gemäldesammlung

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen
Gemalt Z: 1820 A: Catel, Franz Ludwig O: Neapel

Weiteres Schlagwort verknüpfen
Architekturdarstellung
Italienreise

Verknüpfung mit Literatur hinzufügen!
Weblink | Dokument | Einzelobjekt | Objektgruppe
Sir William Hamilton (Interner Link zu Objekt 23084)

Weitere Abbildung heraufladen und verknüpfen
Palazzo Sessa in Neapel (Bild-ID: 27874) (Gesamtansicht)

Link zu Objekt, welches Palazzo Sessa zeigt

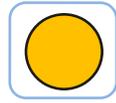


Link zu Medaillon Sir William Hamilton

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md

< nodac-home >

Person - Körperschaft

Geographie - Gebäude

Zeitpunkt - Zeitraum

Sach - Schlagworte

nodac - normdatencontroller

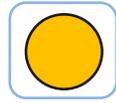
Size(s):					u GND	u Wiki	u LCSH	u Grob	u OBG
Personen:	8498	8237	243	18	3606	3478	3	0	0
Orte:	3627	3131	491	5	365	482	1	0	0
Zeiten:	3858	3663	195	0	14	21	0	0	0
Schlagworte:	8236	8067	88	81	3535	3346	2943	648	189
Σ	24219	23098	1017	99	7520	7327	2947	648	189

Jedes Museum kann durch solche Verweise die Objektinformation anreichern, es geschieht bei „Normdaten“ aber auch eine Anreicherung im Hintergrund (durch Normdaten-Redakteur)

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md (Redakteur)

Beispiel: Personen

Jede Person gibt es bei md
nur einmal

Vokabulare/Quellen:

- PND / GND
- Wikipedia
- ULAN
- ADB / NDB
- MBL
- ...

< nodac-home > Person - Körperschaft Geographie - Gebäude Zeitpunkt - Zeitraum Sach - Schlagworte

» Zurück zur Übersicht

Langbezeichnung	Sir William Hamilton (1730-1803)	i
Kurzbezeichnung	Hamilton, Sir William	i
... in Englisch		i
Geburtsjahr	1730	i
Sterbejahr	1803	i
	Brit. Diplomat, Botschafter am Hof von Neapel, Archäologe und Altertumsforscher; Vulkanologe; Kunstsammler	i

Kurzanmerkung (z.B. Beruf)

Abschicken

Anmerkung: Änderung von Geburts- oder Sterbejahr, unbedingt im Feld "Langbezeichnung" nachtragen!

Status ist: wird:

Zuletzt bearbeitet ... Admin (2013-03-10 10:52:17)

Weitere Normdaten hinzufügen !

- [1118] gnd (118701231) » http://d-nb.info/gnd/118701231
- [1120] Wikipedia » http://de.wikipedia.org/wiki/Sir_William_Hamilton
- [2884] ULAN (500234139) » http://www.getty.edu/vow/ULANFullDisplay?find=Sir+William+Hamilton&role=&nation=&prev_page=1&subjectid=500234139

Entitätencodierung: (Aktuell: Nicht kodiert)

- g : Geographica und Gebäude
- k : Körperschaften
- p : Personen und Familien
- s : Sachschlagworte
- v : Veranstaltungen
- w : Werke

Objekte: Sachsen-Anhalt

- Medaillon Sir William Hamilton » Sachsen-Anhalt 13767

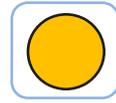
Objekte: Thüringen

- Jakob Philipp Hackert: Landschaft in den Albaner Bergen. Um 1782 » Thüringen 882
- Pierre François Hugues: Collection of Etruscan, Greek and Roman Antiquities from the Cabinet of the Hon. W. Hamilton... 1766/1767 » Thüringen 1025
- Warwick-Vase (verkleinerter Abguß). Um 1830 » Thüringen 140

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md (Redakteur)

Beispiel: Personen

Jede Person gibt es bei md nur einmal

Ergebnis ist automatisch erstellte mehrsprachige Unterseite

(Beispiel: Sir W. Hamilton)

museum-digital

Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

» Kulturstiftung DessauWörlitz » Originalausstattung Schloss Wörlitz [II-408]

Medaillon Sir William Hamilton



Beschreibung ...
 Bildnisrelief des Sir William Hamilton (1731-1803) im Profil nach links. Das als Brustbildnis gestaltete Relief zeigt den englischen Gesandten am Hofe vom Neapel in zeitgenössischem Kostüm mit einem Orden auf der Brust und einen um den Arm gelegten, angedeuteten Hermelin, der hinter dem langen Zopf verschwindet.
 William Hamilton residierte in Neapel im Palazzo Sessa. Hier hatte er eine umfangreiche Sammlung antiker Vasen zusammengetragen. Diese

Sir William Hamilton (1730-1803)

» gnd » wikipedia

William Hamilton
 Geboren: 1730
 Gestorben: London 1803

Anmerkung:
 Brit. Diplomat, Botschafter am Hof von Neapel, Archäologe und Altertumsforscher; Vulkanologe; Kunstsammler

Namensformen:
 - Hamilton, Gulielmus
 » ULAN

Hergeste ... wer: ... wann ... wo:

Wurde a ... wer:

[Geogra England

[Geogra Neapel

Literatur
 • Curat
 • Harks
 • Weiss
 • Weiss

Links / D
 » Palaz
 » Publik

Tags ...
 » Porträt [881] » Geologie [9] »

Objekte in Beziehung zu ...
 ▶ Hamilton, Sir William [4]
 ▶ Wedgwood, Josiah [32]
 ▶ Etruria (England) [30]
 ▶ Neapel [31]
 ▶ England [66]
 ▶ 1772 [19]

Objekte zu Schlagworten ...
 ▶ Porträt
 ▶ Geologie

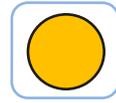
sv William Hamilton kan avse bland andra: William Hamilton (filosof) (1788-1856), skotsk filosof. William Hamilton (diplomater) (1730-1803), skotsk diplomat, arkeolog och vulkanolog. William Hamilton, 2:e hertig av Hamilton, (1616-1651), hertig av Hamilton. William Hamilton (lordkansler), lordkansler av England till sin död 1307. William Rowan Hamilton (1805-1865), irländsk matematiker och astronom. William D. Hamilton (1936-2000), brittisk evolutionsbiolog och genetiker

fr William Hamilton (1616 - 1651), comte d'Arran et de Lanark, 2 duc d'Hamilton ; William Hamilton (1730 - 1803), diplomate, antiquaire, archéologue et volcanologue britannique ; Sir William Hamilton (1788 - 1856), métaphysicien écossais ; William Rowan Hamilton (1805-1865), mathématicien irlandais ; William Hamilton (1893-1942), monteur américain de cinéma ; William Hamilton (en) (1893-1964), médecin américain ; William Donald Hamilton professeur (1936 - 2000) découvre la « Loi de Hamilton » dans la Théorie de l'évolution ; William « Billy » Hamilton (1866 - 1940) joueur de baseball américain ; William « Billy » Robert Hamilton (1957 -), footballeur nord-irlandais.

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md
(Redakteur)

Beispiel: Geo-Begriffe

Jeden Ort gibt es bei md nur einmal

Vokabulare/Quellen:

- GND
- Wikipedia
- TGN
- geonames
- ...

< nodac-home > Person - Körperschaft Geographie - Gebäude Zeitpunkt - Zeitraum Sach - Schlagworte

» Zurück zur Übersicht

Ortsname	Neapel	i
... in Englisch	Naples	i
Staat	Italien	i
TGN (Getty)	7004474	i
Geonames	3172394	i
Kurze Anmerkung	"Neapel (italienisch: Napoli [ˈnaːpɔli]; neapolitanisch: Napule; von griechisch νέα πόλις, néa pólis: neue Stadt) ist eine italienische Küstenstadt mit 959.574 Einwohnern (im Jahr 2010). Zusammen mit zahlreichen Vorstädten und Vororten bildet Neapel eine Metropolregion, die je nach Schätzung 3 bis 4,4 Millionen Einwohner zählt >hr<".	i
Koordinaten, Nord-Süd	40.8333	i
Koordinaten, West-Ost	14.2500	i
Zoom-Faktor (1-17)	7	i

Abschicken

Status ist: + wird: ?

Zuletzt bearbeitet ... Admin (2012-08-25 14:54:47)

Weitere Normdaten/Quellen hinzufügen !

- [239] Wikipedia » http://de.wikipedia.org/wiki/Neapel
- [240] gnd (4041476-0) » http://d-nb.info/gnd/4041476-0

Entitätencodierung: (Aktuell: Nicht kodiert)

g	: Geographica und Gebäude
k	: Körperschaften
p	: Personen und Familien
s	: Sachschlagworte
v	: Veranstaltungen
w	: Werke

Ereignisse: Sachsen-Anhalt

Palazzo Sessa in Neapel	» Sachsen-Anhalt 17661
Chinoiser Konsoltisch	» Sachsen-Anhalt 16979
Veduta della porta di Pompei	» Sachsen-Anhalt 13788
Veduta della porta di Pompei	» Sachsen-Anhalt 13788
La Rada di Napoli	» Sachsen-Anhalt 13787
La Rada di Napoli	» Sachsen-Anhalt 13787
Das Theater in Pompeji	» Sachsen-Anhalt 13785
Das Theater in Pompeji	» Sachsen-Anhalt 13785
Konsoltisch	» Sachsen-Anhalt 13779
Medaillon Sir William Hamilton	» Sachsen-Anhalt 13767
Venus mit schlafendem Amor	» Sachsen-Anhalt 13766
Venus und Adonis	» Sachsen-Anhalt 13765
Leda mit dem Schwan	» Sachsen-Anhalt 13764
Geburt der Venus Anadyomene	» Sachsen-Anhalt 13763

Neapel

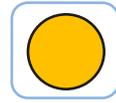
» Sachschlagwort

Synonymgruppe: ■

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md (Redakteur)

Beispiel: Geo-Begriffe

Jeden Ort gibt es bei md nur einmal

Ergebnis ist automatisch erstellte Karte mit Zusatzinformationen

(Beispiel: Neapel)

museum-digital

Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

» Kulturstiftung DessauWörlitz » Originalausstattung Schloss Wörlitz [I1-408]

Medaillon Sir William Hamilton

Beschreibung ...
 Bildnisrelief des Sir William Hamilton (1731-1803) im Profil nach links. Das als Brustbildnis gestaltete Relief zeigt den englischen Gesandten am Hofe vom Neapel in zeitgenössischem Kostüm mit einem Orden auf der Brust und einen um den Arm gelegten, angedeuteten Hermelin, der hinter dem langen Zopf verschwindet.
 William Hamilton residierte in Neapel im Palazzo Sessa. Hier hatte er eine umfangreiche Sammlung antiker Vasen zusammengetragen. Diese

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Hamilton, Sir William [4]
- ▶ Wedgwood, Josiah [32]
- ▶ Etruria (England) [30]
- ▶ Neapel [31]
- ▶ England [66]
- ▶ 1772 [19]

Objekte zu Schlagworten ...

- ▶ Porträt
- ▶ Geologie

Hergeste ...
 ... wer:
 ... wann:
 ... wo:
 Wurde a ...
 ... wer:
 [Geogra England
 [Geogra Neapel
 Literatur
 ● Curat
 ● Harks
 ● Weiss
 ● Weiss

Links / D ...
 » Palaz
 » Publik

Tags ...
 » Porträt [881] ⊞ , » Geologie [9] ⊞

Neapel

Info » geonames:

Neapel

Einwohnerzahl: 988.972

Lage ...

Breite: 40.8333

Länge: 14.2500

Weitere Angaben ...

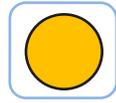
» TGN

Karte von » OpenStreetMap

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md (Redakteur)

Auch Zeitangaben werden kontrolliert sonst entsteht Chaos. Anreicherung vorgesehen, noch nicht umgesetzt. Erfahrung: Es ist nicht immer klar, was eine Zeitangabe ist (z.B. „1. Weltkrieg“)

< nodac-home > Person - Körperschaft Geographie - Gebäude Zeitpunkt - Zeitraum Sach - Schlagworte

[Zurück zur Übersicht](#)

Zeitbegriff	1410-1420	<input type="checkbox"/>
... in Englisch		<input type="checkbox"/>
Beginn (Jahr):	1410	<input type="checkbox"/>
Ende (Jahr):	1420	<input type="checkbox"/>
(Zählzeit)	+ [+/-] 1415 Jahr <input type="checkbox"/> Monat <input type="checkbox"/> Tag	<input type="checkbox"/>
(Zählzeit - Info)	+1415-00-00	<input type="checkbox"/>
Kurze Anmerkung	<div style="border: 1px solid gray; height: 100px;"></div>	<input type="checkbox"/>
<input type="button" value="Abschicken"/>		

1410-1420

[Sachschlagwort](#)

Synonymgruppe:

Status ist: wird:

Zuletzt bearbeitet ... Admin (2013-03-10 11:14:32)

Normdaten/Quellen hinzufügen !

Ereignisse: Baden-Württemberg

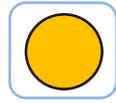
Heimsuchungsgruppe

[Baden-Württemberg 1128](#)

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md (Redakteur)

Beispiel: Schlagworte

Jedes Schlagwort gibt es bei md nur einmal

Vokabulare/Quellen:

- GND / SWD
- Wikipedia
- LCSH
- Ackerbausystematik
- Grobssystematik
- Möbeltypologie
- Oberbegriffsdatei
- Mindat
- ...

< nodac-home > Person - Körperschaft Geographie - Gebäude Zeitpunkt - Zeitraum Sach - Schlagworte

» Zurück zur Übersicht A « [27] » Ω

Schlagwort Spielzeug
 ... in Englisch toy
 Kurze Anmerkung "Ein Spielzeug ist ein Objekt, das zum Spielen verwendet wird. Der Begriff Spielzeug wird üblicherweise mit Kindern oder auch Haustieren assoziiert, es ist aber auch nicht ungewöhnlich, dass Erwachsene oder nicht domestizierte Tiere mit Spielzeug spielen. Ein Spielzeug wird um seiner selbst willen geschätzt, bzw. wegen der Freude am Spiel, das es ermöglicht. Sprachlich gehört der Begriff zur Gruppe der Kollektiva." (Wikipedia 21.07.2012)

Abschicken

Status ist: wird:
 Zuletzt bearbeitet ... Admin (2012-07-21 15:20:25)

Weitere Normdaten/Quellen hinzufügen !

- [115] Wikipedia » http://de.wikipedia.org/wiki/Spielzeug
- [1597] gnd (4056248-7) » http://d-nb.info/gnd/4056248-7
- [6173] lcsch (sh85136372) » http://id.loc.gov/authorities/subjects/sh85136372
- [7455] Grobssystematik (11530) » http://www.museum-digital.de/thesauri/grobssystematik/11530
- [10164] oberbegriffsdatei (7382) » http://www.museum-digital.de/thesauri/oberbegriffsdatei/7382

md-Vokabulare

Entitätencodierung: (Aktuell: saz)

- g : Geographica und Gebäude
- k : Körperschaften
- p : Personen und Familien
- s : **Sachschlagworte**
- v : Veranstaltungen
- w : Werke

Objekte: Sachsen-Anhalt

- Handpuppe (Hexe)
- Handpuppe (Zauberer)
- Bad, zu einer Puppenstube
- Puppe
- Schildkröt-Puppe "Rudolf" und Käthe-Kruse-Puppe "Griseldis"
- Ziehtier Ziege
- Kindergeschirr
- Baukasten Gärtnerrei
- Gesellschaftsspiel "Großes Eisfest"
- Erntewagen
- Puppenherd
- Sachsen-Anhalt 15405
- Sachsen-Anhalt 15404
- Sachsen-Anhalt 117
- Sachsen-Anhalt 13833
- Sachsen-Anhalt 745
- Sachsen-Anhalt 1012
- Sachsen-Anhalt 1013
- Sachsen-Anhalt 1014
- Sachsen-Anhalt 1016
- Sachsen-Anhalt 1017
- Sachsen-Anhalt 1018

Spielzeug

» Person ... » Zeit ... » Geographie ...

Synonym-Gruppe:

Oberbegriff hinzufügen:

- » Spiel

Unterbegriff hinzufügen:

- » Baukasten
- » Blechspielzeug
- » DDR-Spielzeug
- » Holzspielzeug
- » Kinderspielzeug
- » Optisches Spielzeug
- » Puppenwagen
- » Schildkröt (Marke)
- » Spielzeugtier
- » Technisches Spielzeug

Verwandten Begriff hinzufügen:

- » Puppe
- » Spielzeugmacher

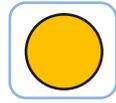
Spielzeug (toy)

- Spiel
- Baukasten
- Blechspielzeug
- DDR-Spielzeug
- Holzspielzeug
- Kinderspielzeug
- Optisches Spielzeug
- Puppenwagen
- Schildkröt (Marke)
- Spielzeugtier

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md
(Redakteur)

Synonym
Oberbegriff
Begriff
Unterbegriff

Verwandter Begriff

Spielzeug

» Person ... » Zeit ... » Geographie ...

Synonym-Gruppe:

Oberbegriff hinzufügen:

» Spiel

Spielzeug

Unterbegriff hinzufügen:

- » Baukasten
- » Blechspielzeug
- » DDR-Spielzeug
- » Holzspielzeug
- » Kinderspielzeug
- » Optisches Spielzeug
- » Puppenwagen
- » Schildkröt (Marke)
- » Spielzeugtier
- » Technisches Spielzeug

Verwandten Begriff hinzufügen:

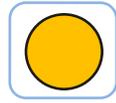
- » Puppe
- » Spielzeugmacher

Dies erzeugt Hierarchie

museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md
(Redakteur)

Die Hierarchie ist in der
Ausgabe navigierbar

Vorteil der
Hierarchisierung:
Wer nach „Spielzeug“
gesucht hat, dem wird
auch ein Puppenwagen
angezeigt, selbst wenn
bei den Angaben zum
Puppenwagen nirgends
vermerkt ist, dass es
sich um ein Spielzeug
handelt!

museum-digital

Spielzeug



- Spielzeug (toy)
- Spiel
- Baukasten
- Blechspielzeug
- DDR-Spielzeug
- Holzspielzeug
- Kinderspielzeug
- Optisches Spielzeug
- Puppenwagen
- Schildkröt (Marke)
- Spielzeugtier
- Technisches Spielzeug
- Puppe
- Spielzeugmacher

"Ein Spielzeug ist ein Objekt, das zum Spielen verwendet wird. Der Begriff Spielzeug wird üblicherweise mit Kindern oder auch Haustieren assoziiert, es ist aber auch nicht ungewöhnlich, dass Erwachsene oder nicht domestizierte Tiere mit Spielzeug spielen. Ein Spielzeug wird um seiner selbst willen geschätzt, bzw. wegen der Freude am Spiel, das es ermöglicht. Sprachlich gehört der Begriff zur Gruppe der Kollektiva." (Wikipedia 21.07.2012)

- Wikipedia (deutsch)
- Gemeinsame Normdatei
- Library of Congress (LCSH)
- Grobssystematik (IfM)
- Oberbegriffsdatei

Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

Gesucht wurde nach Schlagwort "**Spielzeug**" (einschl. Unterbegriffe): 326 Objekte gefunden. (Sie können eine [Volltextsuche](#) durchführen)

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... > >>

 Fotoalbum der Familie Karl Duldhard »» Museum Wolmirstedt	 Portrait eines Mädchens »» Museum Wolmirstedt	 Spielplatz Kindergarten "Deutsch-Sowjetische Freundschaft", ... »» Museum Wolmirstedt	 Schneewittchen »» Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum
 Kinderbrettspiel "Sandmännchen's Abendspaziergang" »» Kreismuseum Bitterfeld	 Kinderspiel "Mäuschen gib acht!" »» Kreismuseum Bitterfeld	 Silberkrone »» Heimatmuseum der Stadt Marsberg	 Puppenwiege aus Keramik »» Hellweg-Museum Unna
 Holzbaukasten »» Museen der Stadt Lüdenscheid	 Auto-DUX electric 800 Montagekasten »» Museen der Stadt Lüdenscheid	 Auto-DUX 540 Montagekasten - Volkswagen »» Museen der Stadt Lüdenscheid	 Dux-Episkop der Firma Markes im Originalkarton »» Museen der Stadt Lüdenscheid

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... > >>

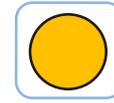
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Anreichern in md : Exkurs – Verwendete Vokabulare werden allen zugänglich gemacht

Ackerbaugerät, Feldbestellung - Landwirtschaftliche Transport- und Nutzfahrzeuge - Werkzeuge (Holzbearbeitung)

[Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde, 19 (2000). Quelle: www.museumsvokabular.de. Lizenz: CC 2.0 by-nc-sa]

Suche

»» Ackerbaugerät - Feldbestellung

»» Landwirtschaftliche Transport- und Nutzfahrzeuge

»» Werkzeuge (Holzbearbeitung)

Eggen - Eggeten

Navigation durch Anklicken der über- oder untergeordneten Begriffe. Klick auf führt zu den jeweiligen Einträgen bei museum-digital.

+ Bodenbearbeitungsgerät

+ Eggen - Eggeten - Eggeten - Eggen



↓ Ackerschleife

↓ Dornschleife

↓ Dreiecksegge

↓ Egge mit Rutschbalken

↓ Zickzackegge

↓ Eggenhaken

↓ Federzahnegge

↓ Holzegge mit Holzzinken und Eggenbalken

↓ Löfflegge

↓ Rechteckegge

↓ Saategge

↓ Tellerscheibenegge

↓ Wiesenegge

⊗ Konzept im SKOS-Format

⊗ Konzept im JSON-Format

Gelernt: Es gibt kein perfektes kontrolliertes Vokabular

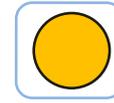
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Überblick

Eigentlich arbeitet jedes Museum nur in einer „regionalen“ Version.
Jede regionale Version ist unabhängig, d.h. hat eine eigene Datenbank und kann auch ohne die anderen bestehen.

Die nationale Version entsteht halbautomatisch mit einem eigenen Werkzeug

Mit diesem Werkzeug ist auch jede beliebige Gruppe bildbar ... (Schulmuseen etc.)

museum-digital Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

suchen museum-digital

26458 ▶ Objekte
1332 ▶ Sammlungen
254 ▶ Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.

Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.

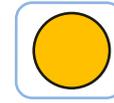
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Regional

Beispiel für regionale Version: museum-digital:baden-württemberg



Museen, Sammlungen, Objekte

museum-digital



baden-württemberg

919 ▶ Objekte
29 ▶ Sammlungen
19 ▶ Museen

Einfach nur blättern? Recherchieren Sie direkt in den Museumsbeständen Baden-Württembergs! Hier entsteht eine Datenbank der wichtigsten Sammlungsbestände aus großen und kleinen Museen des Landes. An diesem virtuellen Ort werden sie zusammengefügt, hier kann geschaut, geforscht, sortiert und ausgewählt werden. Hochkarätige Objekte aus allen Zeiten von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart werden hier für ein breites Publikum zugänglich gemacht. Die Museumsfachkräfte des Museumsverbandes Baden-Württemberg sind derzeit damit befasst, Ihnen ihre Highlights hier einzustellen, ein Projekt, das einige Jahre in Anspruch nehmen wird.

Geben Sie Suchbegriffe ein, finden Sie Ihre Lieblingsstücke und gute Information samt Bildmaterial dazu. Die Museumsstücke selbst können Sie in den genannten Museen besuchen, die Adressen sind angegeben.



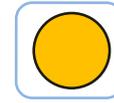
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Regional

Beispiel für regionale Version: museum-digital:rheinland



MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



rheinland

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen des Rheinlandes gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.

- 158 ▶ Objekte
- 57 ▶ Sammlungen
- 7 ▶ Museen

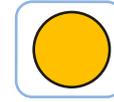
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Thematisch

Mit einem eigenen Werkzeug lassen sich kleine Themen-Portale erstellen



moderne_digital - moderne_digital - moderne_digital - moderne_digital - moderne_digital - moderne_digital -

Die Stiftung Moritzburg in Halle öffnet ihre Depots und stellt Objekte aus der Klassischen Moderne (1900-1937) online



Die Klassische Moderne in der Kunst ist eine faszinierende Epoche voller Umbrüche, die alle Lebensbereiche durchdringen und bis ins 21. Jahrhundert hinein wirken. Die Künstler lösen sich von Regeln, Konventionen und Traditionen der überkommenen Formenwelten und reagieren auf die Umwälzungen ihrer Gegenwart. Dabei radikalisieren sie ihre Position, aber auch das Denken über die Grundgesetze der Kunst. Dem schöpferischen Ich werden freie Ausdrucksmöglichkeiten erschlossen. Heute längst vertraute Namen haben diesen Weg geebnet: Franz Marc, Lyonel Feininger, Paul Klee, Wassily Kandinsky, Edvard Munch, August Macke, Ernst Ludwig Kirchner, El Lissitzky, Wilhelm Lehbruck, Emil Nolde, Otto Dix, Käthe Kollwitz und viele andere. Sie finden sich zusammen in Gemeinschaften wie der "Brücke" oder dem "Blauen Reiter" und erschaffen sich eine eigene

Öffentlichkeit. Die Vielfalt des künstlerischen Ausdrucks ist so verschiedenartig wie die Utopien der Künstler. Seit der Jahrhundertwende reihen sich in kurzer Abfolge Stilrichtungen mit eigenen Konturen aneinander: "Impressionismus", "Pointilismus", "Symbolismus", "Jugendstil", "Kubismus", "Fauvismus", "Konstruktivismus" und "Expressionismus".

Die Moritzburg verfügt aus der deutschen Klassischen Moderne über hervorragende Einzelwerke, die den Künstler und auch die Richtung vor Augen stellen. In diesem Themenportal werden nach und nach über einen Zeitraum von zwei Jahren aus allen Bereichen, der Photographie, der Plastik, der Malerei, der Grafik, des Kunsthandwerks sowie der Münzen & Medaillen, Objekte mit Bild und kurzen Texten veröffentlicht. Einzige Begrenzung dabei stellen die derzeitigen Urheberrechtsregelungen dar. Denn Abbildungen von Kunstwerken können erst 70 Jahre nach dem Tod ihres Urhebers, also des Künstlers, kostenfrei im Internet gezeigt werden.

Die Klassische Moderne ist der Beginn "unserer Zeit", unseres heutigen Lebensgefühls. Wir können sie heute mit einer gewissen Distanz betrachten: Entdecken Sie auf diesen Seiten die vielfältigen Bildwelten eines aufregenden Zeitalters.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir sind interessiert an Ihrer Meinung!

Kontakt und Nachfragen an:

Dr. Eva Heinecke

Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt

www.stiftung-moritzburg.de

eva.heinecke(at)kunstmuseum-moritzburg.de

Tel. 0345 - 212 59 74

»» moderne_digital
»» Protagonisten
» Alles aufklappen

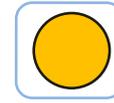
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Thematisch

In diesen kleinen Themen-Portalen lassen sich die Objektinformationen erneut nutzen und neu gruppiert mit Zusatzinformationen präsentieren.

(Die Themenportale lassen sich auch unabhängig von museum-digital veröffentlichen)



Franz Marc (1880-1916)

Franz Marc - Magie der Schöpfung

Der Maler und Bildhauer Franz Marc (1880) entstammte einer gutbürgerlichen Münchner Familie. Seine aus dem Elsass stammende Mutter erzog ihn und seinen Bruder Paul im protestantischen Glauben und ließ sie zweisprachig Französisch-Deutsch aufwachsen. Marc kam bereits sehr früh durch seinen Vater, welcher eine Professur für Malerei an der Münchner Akademie inne hatte, mit der Kunst in Berührung. Nach seiner Schulzeit und dem einjährigen Militärdienstes reifte in Marc der Entschluss, Malerei statt Philosophie zu studieren. Von 1900-1902 besuchte er die Münchner Kunstakademie. Hier schon bewunderte er die Tierstudien seines Lehrers Wilhelm von Diez. Die Begegnung mit den Impressionisten während einer Studienreise nach Paris bestärkt ihn darin, das vorerst abgebrochene Akademiestudium vollständig aufzugeben. 1904 bezog Marc ein eigenes Atelier in München. Sein Kontakt zu dem französischen Tiermaler Bloë Niestlé bestärkte seine Hinwendung zum Tiermotiv. Bereits ab 1905/06 verbrachte Marc immer wieder die Sommermonate in der Natur, um auf der Alm (Staffelalm, Lenggries) Kühe und Pferde zu zeichnen. Mit seinem Umzug nach Sindelsdorf 1910 konzentrierte sich Marc in der ländlichen Abgeschiedenheit nun vollständig auf das Tierbild. Die impressionistischen Anklänge schwinden aus seinem Werk. Seine berühmten, in großen Formen leuchtenden Tierbilder (z.B. "Die weiße Katze", 1912) entstehen. 1911 lernte Franz Marc Wassily Kandinsky kennen, womit für beide eine inspirierende Künstlerfreundschaft begann. Franz Marc, Wassily Kandinsky sowie Gabriele Münter und Alfred Kubin traten gemeinschaftlich aus der "Neuen Künstlervereinigung München" aus und initiierten die Entstehung der Künstlergruppe "der Blaue Reiter". Bereits Ende desselben Jahres wurde die erste Ausstellung der Redaktionsgemeinschaft "der Blauen Reiter" in der Galerie Tannhauser in München eröffnet. Mit Beginn des 1. Weltkriegs meldete sich Franz Marc, wie viele andere Künstler freiwillig zum Kriegsdienst. Franz Marc wurde bereits 1916 in die Liste der bedeutendsten Künstler Deutschlands aufgenommen und somit vom Kriegsdienst befreit. An seinem letzten Einsatztag vor der Freistellung, am 4. März 1916, bei Verdun.

Quellen und Links ...

- Büche, Wolfgang (Hrsg.): Franz Marc, Die Magie der Schöpfung, Halle 2006.
- Schneider, Katja (Hrsg.): Moderne und Gegenwart, das Kunstmuseum in Halle, Halle 2008.
- » Wikipedia-Eintrag zu Franz Marc

Objekte zum Thema



- »» moderne_digital
 - »» Protagonisten
 - »» Hans Finsler
 - »» El Lissitzky
 - »» Franz Marc
 - »» Paul Klee
 - »» Otto Mueller
 - »» Ernst Ludwig Kirchner
 - »» Georg Schrimpf
 - »» Wilhelm Lehmbruck
 - »» Ernst Barlach

» Alles aufklappen

Aus der Tierlegende.

Der Holzschnitt gehörte zu den bevorzugten grafischen Techniken des deutschen Expressionismus. Vorreiter waren hier vor allem die Mitglieder der Künstlergruppe "Brücke". Franz Marc, der zu den Gründern des "Blauen Reiter" gehörte, nahm diese Impulse auf, um mit Hilfe dieses sperrigen Mediums Formfragen der Abstraktion zu klären. Der Holzschnitt zeigt zwei Haselmäuse im Spiel mit einem Böcklein. Die Tiergruppe ist von abstrakt gestalteten, floralen Gewächsen umgeben. Das sitzende Böcklein wendet sich den zwei Mäusen im Vordergrund zu.

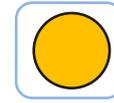
museum



md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Thematisch

Auch das Programm zum Erstellen solcher „Themen-Portale“ ist möglichst einfach gehalten.

Ein Thema bearbeiten Erfassen Löschen Benutzer » Vorschau auf Thema zeigen

Angemeldet als [Stefan Rohde-Enslin](#) Abmelden
[Zugeordnet: [Noreen Klingspor](#) (3)]

Kurztitel	Friedenschlüsse von 1679	
Langtitel	Friedenschlüsse des Jahres 1679	
Abstract	Friedenschlüsse von Lund, Saint-Germain und Nimwegen	
Text zum Thema	<p>Im Jahre 1679 fanden mehrere Auseinandersetzungen im Norden und Westen Europas ihr Ende. In Lund schlossen Dänemark-Norwegen und Schweden Frieden nach dem Schonischen Krieg (1675-1679). Der Friede von Saint-Germain beendete ebenfalls einen Konflikt im Ostseeraum, den Schwedisch-Brandenburgischen Krieg (1674-1679). Beide Verträge stellten weitgehend den Status quo vor den Auseinandersetzungen wieder her.
</p> <p>Der Friede von Nimwegen, der den Französisch-Niederländischen Krieg und die mit ihm verbundenen Kriege (1672-1679) beendete, bestand aus mehreren Verträgen, die Frankreich mit den Niederlanden, Spanien, Schweden und dem Reich schloss.
</p> <p>679</p>	
Text für Bild	Medaille auf den Frieden von Lund 1679	
Ziel für Klick auf Bild	<input type="text" value="Abschicken"/>	

Darstellung Tooltip:

Überthema hinzufügen

- Frieden in Gold, Silber und Kupfer
- Friedenschlüsse von 1679**
- Unterthema hinzufügen

Verknüpfung mit Dokument hinzufügen !

Verknüpfung mit Quelle hinzufügen !

Verknüpfung mit Link hinzufügen !

Objekt hinzufügen

- Medaille Ludwigs XIV. von Frankreich auf den Frieden von Saint-Germain 1679**
 - Parallel zum Holländischen Krieg (1672-1679) wurde der Schwedisch-Brandenburgische Krieg (1674-1679) ausgetragen, der mit dem Friedensvertrag von Saint-Germain-en-Laye (ca. 20 km westlich von Paris) beendete wurde. Damit herrschte wieder Frieden im Norden (PAX SEPTENTRIONIS), wie die Inschrift im Abschnitt auf der Rückseite verkündet.
 - Die Szene darüber zeigt einen Kriegsgenius und die Friedensgöttin Pax an einem Podest. Der Kriegsgenius hängt drei Schilde an die Siegespalme, die Ludwig XIV. von Gegnern erbeuten konnte: von den Deutschen, die drei Mal über den Rhein gejagt wurden (DE GERMANIS III VLTRA RHENVM PVLSIS), von den Spaniern (DE HISPANIS) und von den Niederländern (DE BATAVIS). Die Friedensgöttin hält in der linken Hand einen Lorbeerzweig und in der rechten eine Fackel, mit der sie Rüstungsteile und einen Schild in Brand setzt.
 - [Matthias Ohm]
- Medaille auf den Frieden von Lund 1679**
 - Der Friedenschluss von Lund beendete den Schonischen Krieg zwischen Dänemark-Norwegen und Schweden. Er wiederholte die Bestimmungen des Friedens von Fontainebleau, der bereits einen Monat zuvor unter Vermittlung des französischen Königs Ludwig XIV. (reg. 1643-1715), der mit Schweden verbündet war, geschlossen worden war.
 - Anton Meybuschs Medaille auf den Frieden von Lund zeigt auf der Rückseite einen Quader mit der Inschrift CONSTANTIA VICTRIX - siegreiche

Abbildung zum Thema:



[» Abbildung austauschen](#)
[» Keine Abbildung](#)

museum



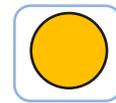
md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Spezifisch

Die Objektinformationen lassen sich auf museumseigener Seite ausspielen.

Hier: Einbindung als iframe (ist sehr einfach machbar)

Bsp:
Museum Schloss Bernburg

The screenshot shows the website for Museum Schloss Bernburg. At the top, there is a navigation bar with links for 'Besucherinformationen', 'Dauerausstellungen', 'Sammlungen', 'Objekte', and 'Kontakt'. Below this is a main menu with various categories like 'Home / Aktuelles', 'Das Museum', 'Das Schloss', 'Der Eulenspiegelturm', 'Museum Digital', 'Museumspädagogik', 'Arbeitsgemeinschaften', 'Tagen & Feiern', 'Fotogalerie', 'Unser Gästebuch', 'Anfahrt / Stadtplan', 'Partner / Links', and 'Weitere Besucherziele'. The main content area displays a 'Sammlungsübersicht' (Collection Overview) page, showing a grid of 12 art objects with their titles and numbers. The footer contains the text '9959. Besucher | z.Z. nur Sie online!' and '© Copyright 2001 - 2013 Museum Schloss Bernburg | ADMIN | IMPRESSUM'.

museum



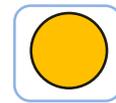
md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Spezifisch

Die Objektinformationen lassen sich auf museumseigener Seite ausspielen.

Hier: Die Darstellung auf Museumsseite lässt sich (in Grenzen) anpassen.

Bsp:
Stiftung Händelhaus, Halle

The screenshot shows the website for Händel-Haus, featuring a red header with the museum's name and logo. Below the header is a navigation menu with categories: G. F. Händel, Händel-Haus, Handel-Festspiele, and Handel-Gesellschaft. The main content area displays a search result for 'MESSIAH: AN ORATORIO ... / SET TO MUSICK BY MR. HANDEL'. The result includes a thumbnail of the title page, a description, and metadata such as author (Georg Friedrich Händel), year (1741), and publisher (J. Watts). A sidebar on the left contains a list of navigation options, with 'Bibliothek' highlighted in red. The sidebar options include: Geschichte, Händel - Die Biographie, Ausstellungen, Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus, Restaurierungsatelier, Veranstaltungen, **Bibliothek** (with sub-items: Bestände, OPAC, Informationssuche, Digitale Bibliothek, Schätze der Bibliothek, Buchpatenschaften), Kontakt, Digitalisate Übersicht, Digitalisate: Musikalien- und Büchersammlung, Forschungsprojekt Händel-Rezeption, Museumspädagogik, Presse, Förderkreis, and Veröffentlichungen.

museum



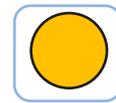
md: e+b



md: web



web: andere



Der strukturelle Aufbau : Spezifisch

Die Objektinformationen lassen sich auf museumseigener Seite ausspielen.

Hier: Auch andere Formen von Einbindungen sind möglich.

Bsp:
Landesmuseum Württemberg



-
- Ausstellungen
- Veranstaltungen
- Besucherservice
-
- Sammlungen**
-
- Archäologie
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Volkskunde
-
- Digitaler Katalog**
-
- Alle Objekte
- Frieden in Gold, Silber und Kupfer
- Legendäre MeisterWerke
- Über den digitalen Katalog
-
- Forschung
- Restaurierung
- Bilderservice
- Bibliothek
-
- Über uns
- Freunde und Förderer
- Fördergesellschaft
-

Landesmuseum Württemberg

Altes Schloss

Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
T +49 711 89 535 111
F +49 711 89 535 444
info@landesmuseum-stuttgart.de

Drucken

Newsletter | Presse

Suchbegriff eingeben

Digitaler Katalog

Sie befinden sich hier: > Sammlungen > Digitaler Katalog

Sammlungübersicht

Objekte ...



museum



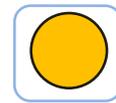
md: e+b



md: web

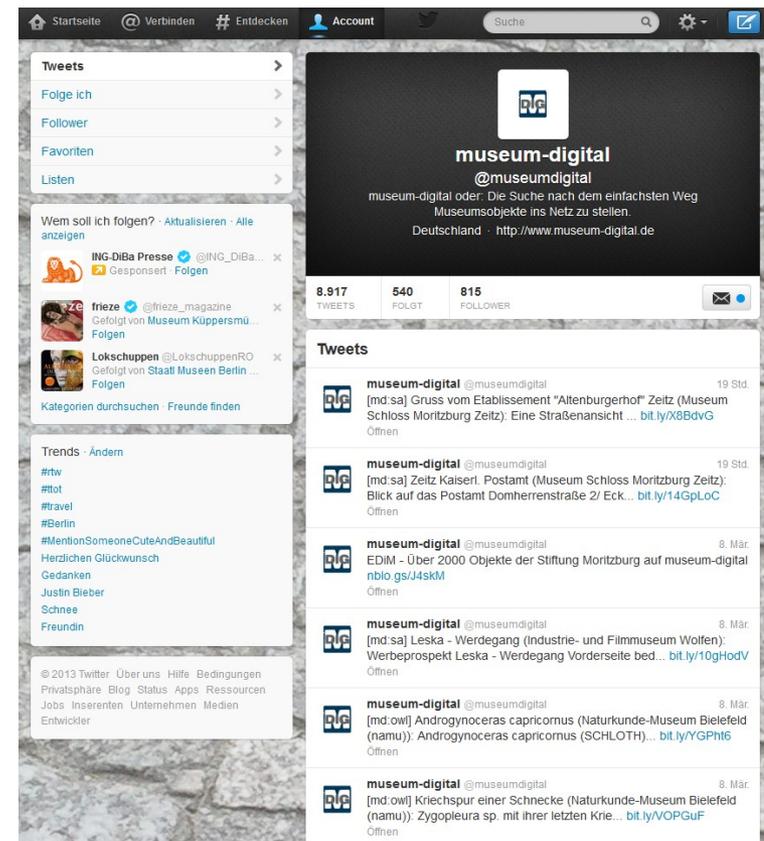
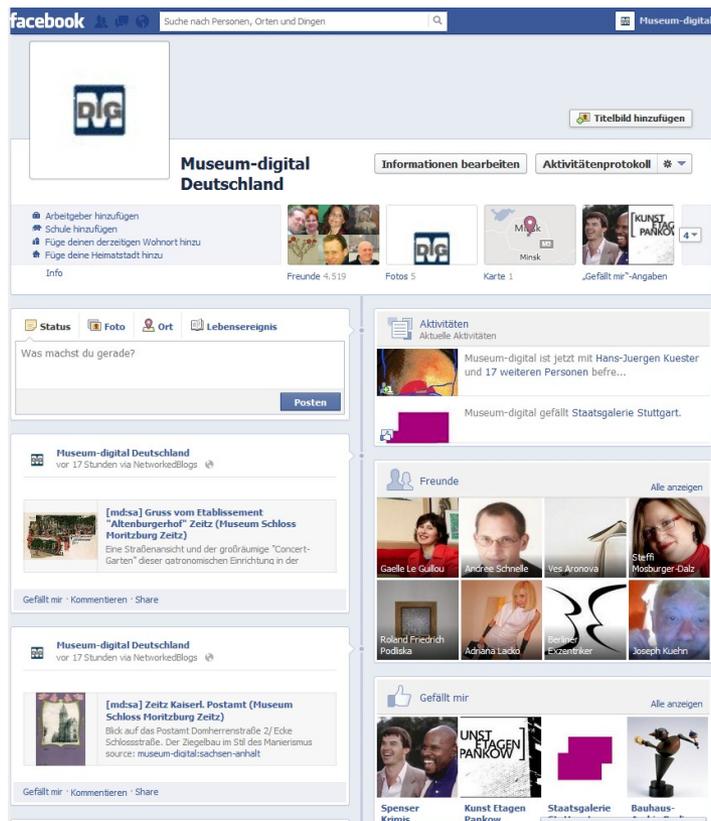


web: andere



Automatische Publikation

Freigegebene Objekte werden automatisch bei facebook gezeigt (4.558 Freunde) und bei Twitter veröffentlicht (901 Follower)



museum



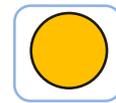
md: e+b



md: web



web: andere



Nicht automatische Publikation

Museen können jederzeit ihre Daten exportieren ...



Angemeldet als Stefan Rohde-Enslin Abmelden

Museum Sammlung Objekt

Willkommen beim Export-Dialog-System für **Gleimhaus Halberstadt**

An dieser Stelle können Sie Exportdateien ihrer Objektinformationen (in XML) erstellen lassen. Sie können bestimmen a) welche Datensätze (Objekte) und b) welche Informationen zu den einzelnen Objekten exportiert werden. Exportieren Sie alle Informationen zu allen Objekten (Voreinstellung), so erzeugen Sie Sicherungsdateien, die sich auch in andere (hausintern verwendete) Programme einlesen lassen. Geben Sie diese Dateien nicht weiter! Mit der Einstellung "Nur Publikationsdaten" auf "Ja" können Sie selbstbestimmte xml-Dateien zur Weitergabe erzeugen.

Welche Datensätze exportieren ?

Ausgeblendete Datensätze exportieren

Ja Nein

Alle Datensätze exportieren ...

Alle Auswahl

Welche Objektinformationen exportieren ?

Nur Publikationsdaten

Ja Nein

Welche Informationen pro Objekt

Alles Auswahl

In welchem Format exportieren ?

md:xml (Museum-Digital Standardformat)

Ja Nein

LIDO (Lightweight Information Describing Objects)

Ja Nein

... md:xml (enthält alle Informationen, gut für Datensicherung)

... LIDO (internationaler Standard zur Weitergabe an Portale)

machet!

museum



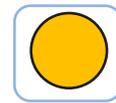
md: e+b



md: web



web: andere



Nicht automatische Publikation

Museen können jederzeit ihre Daten exportieren ...

```

1 <?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
2 <root>
3 <objekt_id><![CDATA[76]]></objekt_id>
4 <objekt_inventarnr><![CDATA[A 046]]></objekt_inventarnr>
5 <objektart><![CDATA[Gemälde]]></objektart>
6 <objekt_name><![CDATA[Porträt Gotthold Ephraim Lessing]]></objekt_name>
7 <objekt_beschreibung><![CDATA[Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781), der in vielfältiger Weise die literarische Entwicklung in Deutschland kritisch begleitete und beeinflusst hat, besuchte von 1741
8 Bereits in Leipzig begann L. in anakreontischer Manier zu dichten. 1755 veröffentlichte er sein erstes Schauspiel "Mit Sara Sampson". In den "Briefen die Neueste Litteratur betreffend" (1759-1765)
9 Gleim an Lessing am 28. September 1768: "Wenn werd ich so glücklich sein, in diesem kleinen Tempel meinen Lessing zu sehen?" Allerdings scheint Gleim das vorliegende Porträt nicht von Lessing, sond
10 Das Bildnis steht in Ansicht, Physiognomie und Miene einem von Johann David Schleuen d. Ä. als Frontispiz zur "Allgemeinen Deutschen Bibliothek", 12. Bd., 1. St. 1770 reproduzierten Porträt außeror
11 Wenn auch Lessing diesen Kupferstich mit vorgeblicher Ironie bedachte, fand das Porträt in Gleims Freundschaftstempel Anerkennung; Johann Bernoulli charakterisiert das Bild (sofern nicht jenes von
12 Goethe schrieb an Gleim aus Ellrich am 12. März 1781: "Ist's Ihnen irgend möglich, mein theurerster Freund, mir Lessings Porträt mit Winziger fahrender Post zu übermachen, so werden Sie sich taus
13 Nach einem Besuch in Halberstadt erbat sich Goethe 1805 das Bild leihweise nach Weimar. Körte an Goethe am 29. September 1805: "Hier ist Lessings Bild, und ich habe noch nicht leicht einen Wunsch m
14 Seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhundert wurde das Porträt Georg Oswald May zugeschrieben. Diese Zuschreibung ging auf den Halberstädter Apotheker und Kunstkenner Friedrich Gottlieb Hermann Luc
15 verso: Gotth; Ephr; LESSING / gem; von / für / Gleim]]></objekt_beschreibung>
16 <objekt_material_technik><![CDATA[Ol auf Leinwand]]></objekt_material_technik>
17 <objekt_masse><![CDATA[78,6 x 64,6 cm]]></objekt_masse>
18 <objekt_weitergabe><![CDATA[010]]></objekt_weitergabe>
19 <objekt_zuletzt_bearbeitet_am><![CDATA[2012-03-01 16:01:51]]></objekt_zuletzt_bearbeitet_am>
20 <objekt_zuletzt_bearbeitet_von><![CDATA[Beimar Lacher]]></objekt_zuletzt_bearbeitet_von>
21 <objekt_ersterfasst_am><![CDATA[0000-00-00 00:00:00]]></objekt_ersterfasst_am>
22 <objekt_ersterfasst_von><![CDATA[]]></objekt_ersterfasst_von>
23 <institution_id><![CDATA[13]]></institution_id>
24 <institution_isil><![CDATA[DE-MUG-004713]]></institution_isil>
25 <institution_name><![CDATA[Gleimhaus Halberstadt]]></institution_name>
26 <institution_beschreibung><![CDATA[Das Gleimhaus ist eines der ältesten deutschen Literaturmuseen, eingerichtet im Jahr 1862 im ehemaligen Wohnhaus des Dichters und Samlers Johann Wilhelm Ludwig G
27 Das alte Fachwerkhau war zu Gleims Zeiten ein Ort der Freundschaft und Geselligkeit. Viele seiner zahlreichen Freunde - Klopstock, Ewald von Kleist, Lessing, Herder, Wieland, Jean Paul, Bürger, Cl
28 Mit seinem modernen Erweiterungsbau - dem ersten Museumsneubau in den neuen Ländern nach der Wende - ist das Gleimhaus zugleich eines der modernsten Museen in Sachsen-Anhalt. Und offen für groß und
29 Das Gleimhaus wurde im Blauch der Bundesregierung als "Kultureller Gedächtnisort mit besonderer nationaler Bedeutung" aufgenommen. Zu den kulturellen Gedächtnisorten gehören zwanzig Institutionen
30 Das Gleimhaus als Forschungsstätte steht mit Forschern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen in engem Kontakt und ist bemüht um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die wissenschaftli
31 <institution_strasse><![CDATA[Domplatz 31]]></institution_strasse>
32 <institution_plzort><![CDATA[38820 Halberstadt]]></institution_plzort>
33 <institution_telnr><![CDATA[0 39 41 / 68 71-0]]></institution_telnr>
34 <institution_fax><![CDATA[0 39 41 / 68 71-40]]></institution_fax>
35 <institution_image><![CDATA[images/201101/06174012772.jpg]]></institution_image>
36 <institution_image_klick><![CDATA[index.php?tc=objektsoer=546]]></institution_image_klick>
37 <institution_url><![CDATA[http://www.gleimhaus.de/]]></institution_url>
38 <institution_mail><![CDATA[gleimhaus@halberstadt.de]]></institution_mail>
39 <institution_bei_mv><![CDATA[http://www.mv-sachsen-anhalt.de/main.pl?lang=de&page&musid=45]]></institution_bei_mv>
40 <institution_datensblatt><![CDATA[]]></institution_datensblatt>
41 <institution_location_ov><![CDATA[11.04939000]]></institution_location_ov>
42 <institution_location_nv><![CDATA[51.89407400]]></institution_location_nv>
43 <institution_location_zoom><![CDATA[16]]></institution_location_zoom>
44 <contained_in_collections><![CDATA[]]></contained_in_collections>
45 <collectionSet><![CDATA[34]]></collectionSet>
46 <sammlung_name><![CDATA[PorträtSammlung Freundschaftstempel]]></sammlung_name>
47 <sammlung_beschreibung><![CDATA[Die im Laufe von rund 50 Jahren zusammengetragene Porträtgemäldesammlung Johann Wilhelm Ludwig Gleims, der sogenannte Freundschaftstempel. Gleim trug rund 200 Porträ
48 <sammlung_link><![CDATA[]]></sammlung_link>

```

md:xml

museum



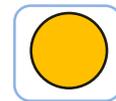
md: e+b



md: web



web: andere



Nicht automatische Publikation

Museen können jederzeit ihre Daten exportieren ...

```

C:\Users\Stefan Rohde-Enslin\AppData\Local\Temp\Temp1_Gleinhaus Halberstadt_20130110_lido.zip\san_76.xml
1 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
2 <lido:lidoWrap xmlns:lido="http://www.lido-schema.org" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:gml="http://www.opengis.net/gml" xmlns:schemaLocation="http://schemas.opengis.net/
3 <lido:lido>
4 <lido:lidoRecID lido:source="http://www.museum-digital.de/san" lido:type="local">DE-MUS-804713/76</lido:lidoRecID>
5 <lido:category/>
6 <lido:descriptiveMetadata xml:lang="de">
7 <lido:objectClassificationWrap>
8 <lido:objectWorkTypeWrap>
9 <lido:objectWorkType>
10 <lido:term lido:addedSearchTerm="yes">Gemälde</lido:term>
11 </lido:objectWorkType>
12 </lido:objectWorkTypeWrap>
13 <lido:classificationWrap>
14 <lido:classification>
15 <lido:conceptID lido:source="local" lido:type="collection_id">36</lido:conceptID>
16 <lido:term lido:addedSearchTerm="yes">Porträt Sammlung Freundschaftstempel</lido:term>
17 </lido:classification>
18 </lido:classificationWrap>
19 </lido:objectClassificationWrap>
20 <lido:objectIdentificationWrap>
21 <lido:titleWrap>
22 <lido:titleSet>
23 <lido:appellationValue lido:pref="preferred">Porträt Gotthold Ephraim Lessing</lido:appellationValue>
24 </lido:titleSet>
25 </lido:titleWrap>
26 <lido:repositoryWrap>
27 <lido:repositorySet lido:type="current">
28 <lido:repositoryName>
29 <lido:legalBodyID lido:type="isl">DE-MUS-804713</lido:legalBodyID>
30 <lido:legalBodyName>
31 <lido:appellationValue>Gleinhaus Halberstadt</lido:appellationValue>
32 </lido:legalBodyName>
33 <lido:legalBodyWebLink>http://www.gleinhaus.de/</lido:legalBodyWebLink>
34 </lido:repositoryName>
35 <lido:workID lido:type="inventory number">A 045</lido:workID>
36 <lido:repositoryLocation>
37 <lido:namePlaceSet>
38 <lido:appellationValue>38820 Halberstadt</lido:appellationValue>
39 </lido:namePlaceSet>
40 <lido:gml>
41 <gml:Point srsName="EPSG:4326">
42 <gml:pos>11.04939000 51.89607400</gml:pos>

```

museum



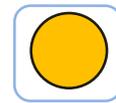
md: e+b



md: web



web: andere



Nicht automatische Publikation

Die Lido-Dateien (wertvoll, weil angereichert) lassen sich weitergeben an Portale



Regionalportale

Fachportale

museum



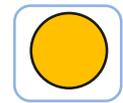
md: e+b



md: web



web: andere



Nicht automatische Publikation

Die Lido-Dateien (wertvoll, weil angereichert) lassen sich weitergeben an Portale

Die meisten solcher Portale sind nur Verweisportale (intelligente Linklisten). D.h. Sie haben nur einen Teil der Information und verweisen auf die Datenquellen. Man kann dort nur beteiligt sein, wenn man schon online ist.



Regionalportale

Fachportale

museum



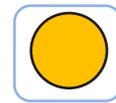
md: e+b



md: web

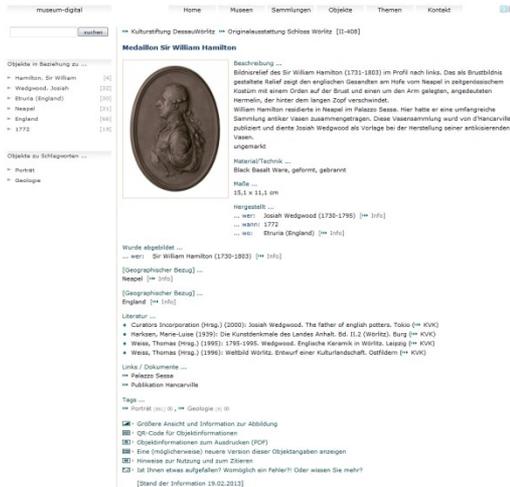


web: andere



Nicht automatische Publikation

Die meisten Portale bringen Objekte **nicht** online sondern verweisen nur auf Datenquelle



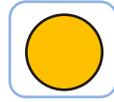
Regionalportale

Fachportale

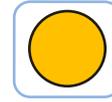
museum



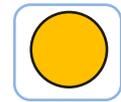
md: e+b



md: web



web: andere



Zusammengefasst



- Museum erzeugt publizierbare Informationen und Abbildungen
- Diese werden in museum-digital importiert und angereichert
- An vielen Stellen können die Informationen direkt publiziert werden
- Museum kann jederzeit die Informationen leicht überarbeiten
- Museum kann sich an Portalen beteiligen

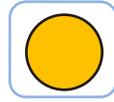
Richtig Arbeit entsteht für die Museen nur am Anfang dieser Kette

Minimierter Input – Optimierter Output

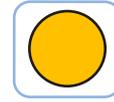
museum



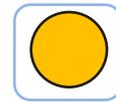
md: e+b



md: web



web: andere



Zusammengefasst



... und mit der Inventarisierung hat das auch etwas zu tun ...

Beispiel: Museum in Bernburg veröffentlicht Saurier-Schädel. Professor aus Hamburg ruft an. Es werden weitere Informationen bekannt. Prof. kommt nach Bernburg um Objekt zu sehen und hält Vortrag im Museum

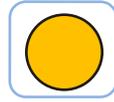
Beispiel: Industrie und Filmmuseum Wolfen veröffentlicht Dia-Projektor. Nach wenigen Stunden mail aus Island mit Hinweis, dass Produktionsdatum falsch sein könnte (war aber korrekt)

Beispiel: Kreismuseum Bitterfeld veröffentlicht Schellackplatte einer Tango-Aufnahme aus den 20er Jahren. Die Tango-Community steht Kopf. Niemand wusste, dass der Tango-Spieler das Lied in Berlin aufgenommen hatte

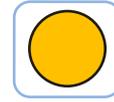
museum



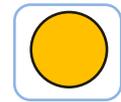
md: e+b



md: web



web: andere



Zusammengefasst



... und mit der Inventarisierung hat das auch etwas zu tun ...

Beispiel: Museum Weißenfels veröffentlicht Vivatbänder. Museum aus Potsdam sieht dies und möchte welche für eine Ausstellung haben. (Ähnlicher Fall mit Barockschuhen und Anfrage aus einem österreichischen Museum)

Beispiel: Naturhistorisches Museum in Mainz publiziert Pyrenäensteinböcke. Forscher wird auf Museum aufmerksam und nimmt Kontakt zu Museum auf.

To be continued ...

Sonnenuntergang im Wald:
Last Hero: Urlaub! Tag 1
<https://flic.kr/p/6Savr7>
Lizenziert unter CC BY-SA 2.0

Internet 5 Minutes:
Eris Stassi: Internet, 5 minutes, \$1.00
<https://flic.kr/p/4L9d99>
Lizenziert unter CC BY-NC-SA 2.0

Two times internet:
Beatrice Murch: Valparaiso Mural
<https://flic.kr/p/Bhd49>
Lizenziert unter CC BY-SA 2.0

Object is a replica:
Elliott Brown: Birmingham Museum and Art Gallery - Replica Object that you can touch – sign
<https://flic.kr/p/dqDbp4>
Lizenziert unter CC BY-NC-SA 2.0

Remote Internet:
chav gecko: Remote internet
<https://flic.kr/p/nqn1V>
Lizenziert unter CC BY-SA 2.0

Noch mehr Arbeit:
Phil and Pam Gradwell (to be): Day 139 – Work!
<https://flic.kr/p/4q9VJ4>
Lizenziert unter CC BY 2.0

